

Virtuelles Lernen mit der OG 1

Auf einmal war alles anders – Präsenz im Klassenzimmer wurde durch die Videokonferenz via Hangouts und durch das Büro zu Hause ersetzt, statt Beamer gab es einen geteilten Computer-Bildschirm und das übliche Tafelbild wurde nun mit Hilfe des an den Computer angeschlossenen iPads verwirklicht.



Aber auf eine Konstante im Schulalltag in der formatio Privatschule kann sich die OG 1 im Schuljahr 2019/20 verlassen – denn trotz Schulschliessung begann der Montagmorgen des 16.03.2020 wie gewohnt mit Frau Perle, einer KV-Lektion und dann endlich: Mathematik.

Neben allen Herausforderungen, die in der Home-Office-Zeit bewältigt werden mussten, gab es aber auch Momente des Glücks, der Freude und jede Menge Spass, welche im gewohnten Schulalltag auf diese Art nicht möglich gewesen wären.

Zahlreiche Mitbewohner wurden vorgestellt, unter anderem Hasen, Katzen und Chamäleons. Letztere sorgten vor allem mit ihrer packenden Art für andauerndes Lachen in der KV-Haustier-Lektion.

Zudem konnte die OG 1 nun endlich auch die Verwandtschaftsverhältnisse von Herbert, der Klassenpflanze, klären.

Interessant waren auch die verschiedenen Home-Office-Plätze. Ob Wohnzimmer, Büro der Eltern oder eigenes Zimmer, die OG 1 war (fast immer und fast alle) pünktlich und motiviert in jeder Hangouts-Videokonferenz dabei.

Caroline Perle



Das sagen Schülerinnen und Schüler zur Home-Office-Zeit im Schuljahr 2019/20

«Ich fand den Unterricht während der Coronazeit gut organisiert und abwechslungsreich. Die Highlights waren, dass ich in den Pausen und nach der Schule keinen Schulweg hatte. Auch hatte ich genug Zeit, um in der Mittagspause mit meinem Hund spazieren zu gehen.»

«Ich habe in dieser Zeit nicht nur gelernt mich selbst zu organisieren, sondern kenne nun auch die Haustiere meiner Mitschülerinnen und Mitschüler, welche wir während einer virtuellen KV-Lektion einander vorstellten.»

«Ich fand die Online-Lektionen sehr cool. Von Zuhause lernt man lieber als in der Schule, auch wenn man seine Freunde nur über einen Bildschirm sehen kann.»

Erfahrungen über das Lernen in und nach dem Lockdown



«Ich habe über mich erfahren, dass, wenn ich zwischendurch beim Unterricht Sport gemacht habe, es meine Seele beruhigt. Ich habe ständig kämpfen müssen, um nicht faul zu sein. Ich habe in diesem Schuljahr gelernt, dass, wenn ich etwas wirklich will, es auch erreichen kann. Man darf eben nicht aufgeben.»

«Ich habe dieses Schuljahr gelernt, dass das Zitat «Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen» einem in vielen Dingen im Leben weiterbringt.»

«Ich habe gelernt, dass ich gerne Zeit in der Natur verbringe und auch manchmal gerne von zuhause aus arbeite. Corona hat mich aber nicht durcheinandergebracht. #Nevergiveup.»



«In diesem Schuljahr habe ich gelernt, dass vieles möglich sein kann, wenn man sich ein sinnvolles Ziel setzt.»

«Die Zeit während der Corona-Krise ist, rückblickend betrachtet, ziemlich schnell vergangen. Dennoch war es immer sehr einseitig, da ich meinen Hobbys nicht nachgehen konnte.»

«In diesem Schuljahr habe ich gelernt, dass man mit der richtigen Sitznachbarin oder mit dem richtigen Sitznachbarn viel in Mathe erreichen kann.»

«Mir ist in der Corona-Zeit aufgefallen, dass ich sehr gerne im Garten arbeite und Früchte, Gemüse und Kräuter anpflanze.»

«In diesem Schuljahr habe ich erfahren, dass es überall möglich ist etwas zu lernen.»

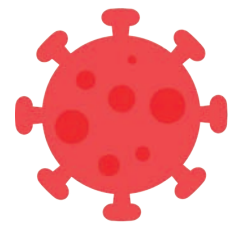
«Ich habe in diesem Schuljahr erfahren, dass ich sehr gerne kreativ arbeite und mir die Arbeiten gerne selber einteile.»

«Ich habe gelernt, wie ausdehnbar meine Nerven sind und wie gut ich selbstständig arbeiten kann. Wenn man sich selber gut genug kennt, kann einen selbst Corona nicht aus der Bahn werfen.»

«In diesem Schuljahr habe ich mich zum ersten Mal gefreut, wieder in die Schule zu kommen, anstatt virtuellen Unterricht zu haben.»

Zitate der 2. OG-Klasse

Corona und Werte



Die 3. Klasse des Oberstufengymnasiums hat sich während der Wochen des virtuellen Fernunterrichts nicht nur mit schulischen Aufträgen auseinander gesetzt, sondern sich auch Gedanken zu Werten in unserer Gesellschaft gemacht. Dabei hat sich nicht nur die Wertschätzung von Familie und Freunden geändert.



Familie und Freunde:

Corona veränderte unseren Alltag grundlegend und vielleicht war diese Veränderung auch von Nöten. Durch das Homeschooling habe ich nicht nur Wege gefunden, besser zu lernen, sondern auch gelernt, mich auf andere wichtige Dinge zu fokussieren. Durch Corona und den Heimunterricht habe ich den wahren Wert von Familie, Freunde und der Natur erkannt und trotz der ungewohnten Situation bin ich dankbar für diese Erkenntnisse.

Kontakte:

Ich finde, dass die Coronazeit anfangs gar nicht so schlecht war. Was ich an der Zeit geschätzt habe, war, dass ich mehr Zeit für meinen Welpen hatte. Ich denke, dass in dieser Zeit die Familie und der soziale Kontakt mit anderen an Wert gewonnen haben, da einem erst auffällt, wie wichtig dieser ist, wenn er einem verweigert wird.

Pflegeberufe:

Das Coronavirus hat gezeigt, dass das Pflegepersonal sowie Ärzte enorm wichtig für unsere Gesellschaft sind und ihre Stellung an Wert gewonnen hat, da sie sich um die Patienten gekümmert haben.

Zuhause:

Ich habe in der Coronazeit recht schnell gemerkt, dass die Schule doch eine ganz gute Routine ist. Das wochenlange Zuhause sitzen ist zwar anfangs ganz nett, aber man merkt schnell, dass es doch nicht so cool ist wie gedacht. Ich bin in zwei Ländern zu Hause (Schweiz und Deutschland), umso schwieriger war es mit meinen Freunden in beiden Ländern den Kontakt zu pflegen und sich auszutauschen.

Unterricht:

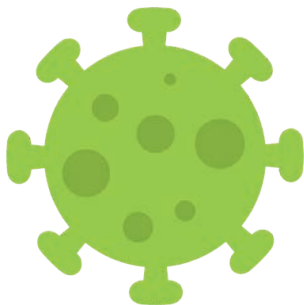
Vom gewohnten Ablauf, jeden Morgen um halb acht in die Schule zu gehen, mussten wir innert kürzester Zeit auf das Homeschooling umstellen, bei dem man sich nur online über den Bildschirm sieht. Das Homeschooling war nach einiger Zeit gerne gesehen, da man zuhause einfach nicht wusste, was man machen sollte. Man hatte zu viel Zeit und zu wenig zu tun. Man schätzte die Zeit, die man im Unterricht verbrachte.

Zeit haben:

Ich hatte Zeit mich mit kreativen Projekten auseinander zu setzen, welche sonst aus Zeitgründen liegen bleiben. Zeit zu haben oder Zeit in ein Telefonat zu investieren, waren für mich positive Entwicklungen in den Wochen des Fernunterrichts.

Bindungen:

Ich persönlich finde, dass sich durch Corona die Bindung zu meinem Umfeld gestärkt hat, denn jeder hat versucht sich gegenseitig in dieser schwierigen Lage zu unterstützen. Besonders das Gefühl jemandem mit etwas Kleinem wie einem Stück Kuchen eine Freude zu breiten, hat viel mehr an Wert gewonnen. Zudem finde ich, dass die kleinen Dinge im Leben wie ein Spaziergang an der frischen Luft mehr geschätzt wurden.



Maria Stofner